
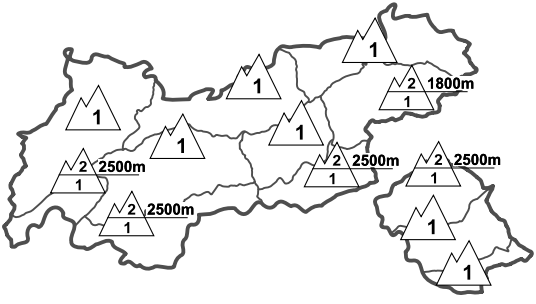
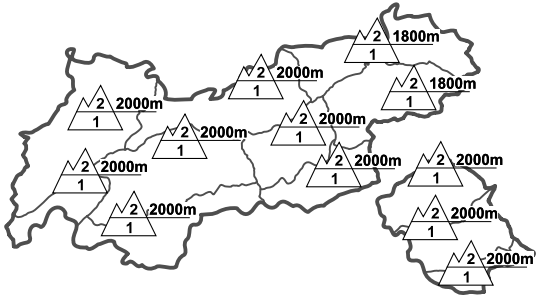
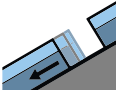
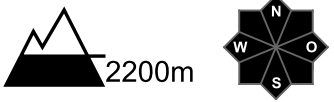

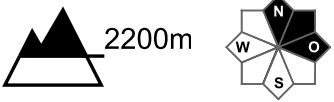





Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 15.01.2018 07:30 VORMITTAG		Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 15.01.2018 07:30 NACHMITTAG		Tendenz für morgen  ansteigend
				
WAS? - Problem  Gleitschnee	WO? - Gefahrenstellen  auf Wiesenhängen 2200m	WAS? - Problem  Tribschnee	WO? - Gefahrenstellen  in großen Höhen 2200m	Allg. Stufe Tirol  1

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.2 - Gleitschnee](#) [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#) [gm.4 - kalt auf warm / warm auf kalt](#)

Günstige Verhältnisse - Gleitschnee bildet das Hauptproblem, zunehmend Tribschnee beachten

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

In Tirol herrschen verbreitet günstige Verhältnisse. Die Lawinengefahr ist meist gering, oberhalb etwa 2200m gebietsweise noch mäßig. Mit Zunahme des Windes während des Tages steigt die Gefahr oberhalb der Waldgrenze allgemein auf mäßig an.

Das Hauptproblem stellt vorerst noch das Abgleiten von Schnee auf steilen Wiesenhängen dar. Oft kündigen sich Gleitschneelawinen durch Risse in der Schneedecke an. Wir raten deshalb, Bereiche unterhalb von Rissen zu meiden. Speziell entlang des Alpenhauptkammes sowie im Unterland weht der Wind in größeren Höhen bereits über Verfrachtungsstärke. Dort sollte man auf frische Tribschneepakete achten. Diese lagern teilweise auf Oberflächenreif und sind deshalb leicht zu stören. Mit etwas Erfahrung sind diese Gefahrenstellen gut zu erkennen. Mit Windzunahme werden Tribschneepakete spätestens ab den Abendstunden allgemein verbreiteter.

In den Regionen Zentralosttirol sowie Südliches Osttirol sollte zudem noch auf ein Altschneeproblem geachtet werden, das allerdings nur in Ausnahmefällen zum Tragen kommt. Eine Lawinenauslösung ist dabei am ehesten oberhalb etwa 2200m an schneearmen Stellen, bevorzugt im sehr steilen schattigen Gelände durch große Belastung denkbar.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die Schneedecke ist derzeit verbreitet stabil, mögliche Schwachschichten kaum ansprechbar. Wichtig erscheint aber die zumindest in Schattenhängen meist lockere, aufbauend umgewandelte Schneeoberfläche. Häufig konnte auch Oberflächenreif beobachtet werden (zum Teil verstärkt in schattigen Kammlagen durch den Nigg-Effekt). Am ausgeprägtesten ist dieser derzeit im nebelbeeinflussten Osttirol. Sobald diese Schneeoberfläche von Tribschnee überlagert wird, muss von einer hohen Störanfälligkeit ausgegangen werden.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Das Bergwetter am Montag hat nochmals viel Sonne zu bieten, an der Alpennordseite ist vormittags in Höhen um 1200m Hangnebel lästig. In den Lechtaler Alpen und der Arlbergregion tauchen nachmittags höhere Wolken aus Westen auf, die aber über allen Gipfeln liegen. Temperatur in 2000m: -5 Grad, Temperatur in 3000m: -12 Grad. Höhenwind: schwach bis mäßig aus Nordwest, abends in den Nordalpen stark aus West.

TENDENZ

Anstieg der Gefahr mit Schneefall und Sturm! Vorsicht, es werden sehr störanfällige Tribschneepakete entstehen!

Patrick Nairz